

Bremen, 25.02.2013

**Bericht der Verwaltung für die Sitzung der
Deputation für Umwelt, Bau und Verkehr, Stadtentwicklung und Energie (S)
am 28. Februar 2013**

**Sachstand zu den Planungen im nördlichen Stadtwald auf
den (ehemals) an den Schäferhundeverein verpachteten
Flächen**

Veranlassung

Der Abgeordnete Herr Hamann hat um einen Bericht zum Sachstand Hundeplatz in der Nähe des Unisees gebeten.

Sachverhalt

Der Bürgerparkverein hat dem SUBVE im April 2011 in einem Gespräch mitgeteilt, dass er die Fläche im nördlichen Stadtwald, die an den Schäferhundeverein, Ortsgruppe Hansa verpachtet wurde, gerne in die öffentliche Parkanlage Bürgerpark/Stadtwald integrieren möchte. Direkt am nördlichen Rand der Fläche verläuft die Kleine Wümme, die durch Mischwasserüberläufe deutlich belastet wird. Auf der Fläche bietet sich die Möglichkeit, ein großflächiges, mit Schilf bewachsenes Gewässer zu gestalten, durch das das Wasser der Kleinen Wümme fließt, wodurch die Wasserqualität verbessert wird. Der Deichverband am rechten Weserufer wird das Projekt durchführen. Sowohl der SUBV als auch der Bürgerparkverein begrüßen diese Maßnahme sehr, da sie eine gute Verbesserung im Sinne der EG-Wasserrahmenrichtlinie darstellt und zugleich die Erlebbarkeit des Stadtwalds für alle Bremer Bürgerinnen und Bürger deutlich erhöht und zudem das Verständnis der Bürgerinnen und Bürger für Umwelt- und Wasserthemen fördern kann.

Stand des Verfahrens

Der Pachtvertrag mit dem Schäferhundeverein ist zum 31.12.2012 ausgelaufen. Der Wunsch der Verwaltung des Bürgerparks, die Fläche wieder in die öffentliche Parkanlage zu integrieren, wurde dem Verein gegenüber bereits im Jahr 2005 deutlich gemacht. Die Verlängerung des Pachtvertrages wurde seinerzeit auf fünf Jahre befristet. Nur für den Fall, dass der Verein bis zum Ablauf der Pachtzeit keine neue Fläche finden würde, wurde ein Optionsrecht auf eine kurzfristige Verlängerung des Pachtvertrages in Aussicht gestellt. Im Jahr 2010 wurde der Pachtvertrag um weitere zwei Jahre ohne Gewährung eines Optionsrechts bis zum 31.12.2012 verlängert.

Immobilien Bremen als Verpächterin bereitet derzeit eine Räumungsvereinbarung vor, in der dem Verein eine Nutzung bis 31.08.2013 angeboten wird. Dieses Entgegenkommen ist möglich, weil die geplante Maßnahme an der Kleine Wümme

erst im Herbst 2013 umgesetzt werden kann. Derzeit läuft das wasserrechtliche Verfahren.

Der Schäferhundeverein hat sich im August 2011 an den Petitionsausschuss gewandt. Am 12.02.2013 wurden weitere Fragen zu Alternativflächen und der Herrichtung des Geländes, wie auch im weiteren Text dargestellt, beantwortet.

Welche Ziele werden mit der geplanten Flächenumwandlung verfolgt?

Die direkt am nördlichen Rand der Fläche verlaufende Kleine Wümme ist ein Gewässer, das auf Grund von Mischwasserüberläufen z.B. auf Höhe Achterstraße und bei der Müllverbrennungsanlage deutlich belastet ist. Neben der stofflichen Belastung kommt es zu Sauerstoffdefiziten nach Entlastungen des Kanalnetzes. Auf der Fläche im nördlichen Stadtwald bietet sich die Möglichkeit, ein großflächiges, mit Schilf bewachsenes Gewässer zu gestalten, das Nährstoffe aus dem Wasser der Kleinen Wümme aufnimmt, die Wasserqualität verbessert und insbesondere die Folgen eines Mischwasserüberlaufs abpuffern kann. Die Verbesserung der Gewässerqualität ist eines der grundlegenden Ziele der europäischen Wasserrahmenrichtlinie, zu deren Umsetzung die Maßnahme dient.

Auf einem geplanten Naturlehrpfad am südlichen Rand der Fläche soll u.a. über die Ziele der Maßnahme informieren werden.

Müsste das Gelände vor einer Renaturierung saniert werden?

Das Gelände muss vor der Renaturierung nicht saniert werden. Lediglich die Gebäude, die der Verein errichtet hat und deren Bauerlaubnis jederzeit widerrufen werden kann, müssen abgerissen werden. Entsprechend der widerruflichen Bauerlaubnis hat der Abriss auf Kosten des Vereins zu erfolgen. Im Rahmen des Petitionsverfahrens hat sich der SUBV bereiterklärt, die Kosten zu übernehmen um den Verein zu entlasten.

Welche alternativen Standorte wären denkbar?

Der SUBV hat sich bezüglich der Suche nach einer Ersatzfläche für den Hundeverein engagiert und bei einem Ortstermin im November 2011 dem Verein mehrere Flächen vorgestellt. Insbesondere eine Fläche nördlich des Uniseeparkplatzes in direkter Nähe zur alten Fläche und mit ausreichender Größe erscheint geeignet. Der Verein hat beim Ortstermin darauf hingewiesen, dass die Pappeln auf dem Gelände gefällt werden müssten. Nach Rücksprache mit der zuständigen Stelle stellt diese kein Problem dar.

Weiterhin wurde bei dem Ortstermin bereits die Fläche westlich der Blocklanddeponie vorgestellt. Ein Hundeplatz wäre mit den Zielen der geplanten Änderung des Bebauungsplans für den Bereich gut vereinbar gewesen. Der Verein hat sich beim Ortstermin zwar nicht direkt gegen diese Möglichkeit ausgesprochen, aber darauf hingedeutet, dass die Fläche nicht geeignet sei, da sie zu nass ist und die notwendigen Anschlüsse fehlen würden.

Die dritte vorgeschlagene Fläche liegt am Schwarzen Weg südlich der Autobahn. Der Verein hat von der Besichtigung der Fläche aus Sorge vor Vandalismus abgesehen. Weiterhin wurde die vorgeschlagene Fläche am Hemelinger Hafen auf Grund der großen Entfernung nicht als potenzielle Ersatzfläche vom Verein in Erwägung gezogen.

Ferner wurde der Verein auf eine Fläche im Parzellegebiet an der Hemmstraße, auf der privat Hunde schon jetzt trainiert werden, als mögliche Übergangslösung aufmerksam gemacht.

Beschluss

Die Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie (S) nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.